**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 25 (1931)

**Heft:** 15

Rubrik: Zur Erbauung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. August 1931

## Schweizerische

25. Jahrgang

# Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen: am 1. jeden Monats "Der Taubstummenfreund" und am 15. die "Bilderbeilage"

Redaktion und Geschäftsstelle: Brünnenstraße 103, Bern-Bümpliz

Postcheckonto III/5764 - Telephon Sähringer 62.86

Nr. 15

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

200000

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

000000

Zur Erbauung

Siehe, des Serrn Sand ist nicht zu kurz, daß er nicht helsen könnte, und seine Ghren sind nicht tand geworden, daß er nicht hörse. (Jes. 59, 1.)

Gewiß, es ist menschlich geredet, wenn Jesaja hier von Gottes Hand und Ohr redet. Aber wie sollten wir das unendliche und Ewige anders ausdrücken als in Bildern, die unserm menschlich = irdischen Leben entnommen sind? Und wer verstünde nicht, was der Prophet uns bamit fagen will? Er will uns fagen, baß ba, wo alle unsere Wege zu Ende sind, doch Gott noch "Weg' hat allerwegen", und daß da, wo alle Menschenhilfe aufhört und versagt, eben Gottes Silfe einsett und sich stark und mächtig erweist. Auf alle Fälle ist der Helser immer größer als unsere Not. Und der das Ohr geschaffen hat, sollte der es nicht hören, wenn ein Menschenkind aus tiefster Not zu ihm aufschreit? Und der uns die Liebe ins Herz gegeben hat, sollte er nicht die Liebe selber sein, die den Rufenden nicht zurückstößt, sondern sich seiner erbarmt, wie sich ein Vater erbarmt über seine Kinder?

## Meine Wege find höher denn eure Wege. (Jef. 55, 9.)

Bei einer Talwanderung sehen wir nie weit. Jede Wegbiegung kürzt den Ueberblick über das Gelände. Ganz anders, wenn wir eine Höhen-wanderung machen! Da sehen wir — oder

ahnen wenigstens — Ausgangspunkt und Ziel der Reise. Ein Ueberblick von höherer Warte aus gewährt Befriedigung und Sicherheit, mahnt zu Vorsicht, warnt vor Hindernissen, schützt vor Verirrungen und gibt Anhaltspunkte für die Berechnung von Zeit und Kraft, die man benötigt, um zum Ziel zu kommen.

Unser Leben ist ein Wandern. Wie selten sind die Höhepunkte im Vergleich zu den Wanderungen in diesem "Erdental"! Wie oft stehen wir vor Kätseln, wie oft sehlt uns der Ueberblick im Wirrwar des Lebens. Wie schnell verslieren wir den Mut und werden müde!— Wieviel Trost liegt dann in dem kurzen Wort: "Meine Wege sind höher denn eure Wege!" Von seinem hohen Standpunkt aus überblickt er alles; er weiß, was uns gefährlich ist, wie weit unsere Kräfte reichen, warnt und mahnt... und sührt uns aus Ziel. Dort aber werden auch wir einst alles überblicken und trot allem hinter uns liegenden Schweren bekennen: "Sein Rat ist wunderbar und er führet alles herrlich hinaus".

Lege meine müben Hände
Still in Deine gute Hand;
Führe Du es nun zu Ende
Was noch nicht Vollendung fand,
Stärke Du mit Deiner Kraft,
Meine Hände sind erschlafft.
Du mußt alles, alles enden,
Müd sind wir von Anbeginn,
Alles wächst aus Deinen Händen
Still zu der Vollendung hin.